

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 2

Artikel: Wir schenken Bücher
Autor: ME
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir schenken Bücher

Sie (die Leser) entdecken als Kinder ein paar Gedichte und Geschichten, einen Vers von Claudius oder eine Erzählung von Hebel oder Hauff im Lesebuch, und statt nach erlangter Lesefertigkeit diesen Dingen den Rücken zu kehren, dringen sie weiter in die Welt der Bücher vor und entdecken Schritt für Schritt, wie weit, wie mannigfaltig und beglückend diese Welt ist! *Hermann Hesse*

Wenn ein bissig kalter Wind die letzten Blätter von den Bäumen wirbelt und ein grauer Novemberhimmel nicht zum Wandern verlockt, ist es herrlich, im warmen Zimmer, umgeben von Büchern, einen Lesesonntag einzuschalten. Ab Herbstbeginn bis gegen Weihnachten kommen Jahr für Jahr so viele Neuerscheinungen heraus, daß es immer schwieriger wird, Bücher auszuwählen. Vor allem ist es gar nicht einfach, Bücher zu schenken, sofern man den Empfänger und seine Liebhabereien nicht sehr gut kennt.

Nun möchten wir einmal einen andern Weg einschlagen und statt einige ausführliche Buchbesprechungen zu bringen, auf wertvolle Neuerscheinungen, die sich als Weihnachtsgaben eignen, hinweisen. Wir verzichten dabei bewußt auf eine umfassende Inhaltsangabe der verschiedenen Werke. Die angegebenen Bücher können ja beim Buchhändler eingesehen und die Inhaltsangaben dem Waschzettel des Verlegers — der selbe findet sich meist auf der Innenseite des Einbandes — entnommen werden.

Beginnen möchten wir mit einigen

Bilderbüchern

Von Marguerite *Paur-Ulrich* — die Verfasserin konnte kürzlich ihren 70. Geburtstag begehen — ist das reizende Bilderbuch «*Gallinchen und Gallettchen*» erschienen (Artemis-Verlag, Zürich). Es ist eigentlich ein Märchen-Bilderbuch, das die Erlebnisse von zwei Hühnchen, dem graugesprengelten Gallinchen mit dem kecken roten Mützchen und dem schneeweissen Gallettchen beschreibt. Jacqueline Blaß-Tschudi hat das Buch mit hübschen, beschwingten Illustrationen geschmückt. — Der diesjährige Empfänger des Schweizerischen Jugendbuchpreises, *Felix Hoffmann*, hat ein entzückendes Bilderbuch geschaffen, das soeben im Verlag Sauerländer & Co., Aarau, herausgekommen ist. Wir können den Gedanken von Gertrud Häusermann beim Betrachten des Märchenbilderbuches «*Der Wolf und die sieben Geißlein*» nur zustimmen, wenn sie schreibt: «Vor dem (diesem Buch) war uns der Wolf die wichtigste, das Geißlein im Uhrkasten die liebste Figur. Nun aber schreckt wohl noch der triebhafte Wolf mit scheinheilig weißen Pfoten und gierigen Lefzen und röhren uns die unbeholfenen Sprünge der dummen Geißlein; zur Helden aber ist die alte Geiß geworden; denn hier ist die vollständige Geschichte echter Mutterliebe erzählt...» Dieses herrliche Märchenbuch — die Bilder wurden auf den Stein gezeichnet — würde dem Künstler sicher den Jugendbuchpreis 1958 eintragen, wenn sein Schaffen nicht schon durch Zusprechung des Preises in diesem Jahr die wohlverdiente Anerkennung gefunden hätte. — «*Der rote Luftballon*» (Eugen-Diederichs-Verlag) ist eine Geschichte in Bildern nach dem preisgekrönten Film von *Lamorisse*. Der rote Luftballon begleitet den Knaben Pascal auf allen Wegen durch Paris, und dies ist durch eine Fülle guter einfarbiger und schöner Farbphotos wiedergegeben. Es sind aber nicht nüchterne Aufnahmen einer Stadt, sondern durch das phantastievolle Geschehen erhalten auch die Bilder einen eigenen Zauber. Beim Betrachten des Buches bedauert man, diesen Film nicht selbst gesehen zu haben. — Als kleines Klausgeschenk oder als Weihnachtsbeigabe eignet sich das kleine, schmucke Buch mit dem Titel «*Lebkuchenmärchen*» (Verlag Josef Müller, München). Die hübschen pastellfarbenen Bilder und die Verse von *Hanna Helwig* führen von zwei kleinen Tannen, die sehnlichst wünschen Christbäumchen zu werden, über zur Weihnachtsbäckerei und zum Weihnachtsfest.

Kinder- und Jugendbücher

Für Knaben und Mädchen von 8 bis zirka 11 Jahren liegen in gutem Druck zwei empfehlenswerte Bücher vor. Beide handeln von Tieren. «*Jonathans Geheimnis*», von *E. H.*

Lansing, ist die Fortsetzung der reizenden Geschichte «Unser Pferdchen Jonathan» (Verlag Benziger, Einsiedeln). In diesem zweiten Band erfahren die kleinen Leser Neues über das Zwillingspaar Teddy und Susy und den kleinen Bruder Tobby, über das Pony Jonathan und die Ente Agatha. Wie im ersten Buch wird die kindliche Welt einfach und echt dargestellt, und so wird auch der zweite Band Freude bereiten. — Der Titel des zweiten Buches, erschienen im Schaffstein-Verlag, Köln, ist: «Peter und Liese und ihr Kater Tom», verfaßt von *Ingvald Svinsaas*. Den zwei nordischen Kindern bedeutet ihr Kater Tom alles. Diese Freundschaft zwischen den Kindern und dem Tier ist sehr hübsch geschildert, und mit gutem Verständnis für die Tierpsyche ist der einsame Winter des Katers auf der Alp dargestellt. — Buben und Mädchen werden an dem Buch «Turgen, der Jäger» (Verlag Herder, Freiburg) ebenfalls Gefallen finden. Der Verfasser, *Nicholas Kalashnikoff*, hat für seine Sibirengeschichten den Deutschen Jugendbuchpreis erhalten. Im Mittelpunkt der Handlung — sie spielt hoch im Norden — stehen Turgen, dessen Freundschaft mit den wilden Bergschafen und die Fürsorge des Jägers für die Witwe Marfa und die Kinder Tim und Aksa. Die schlichte Handlung ist in einfacher, flüssiger Sprache wiedergegeben, und — wie uns scheint — Fritz Mühlenweg hat hier eine vortreffliche Übersetzungarbeit geleistet. — Diese drei Kinderbücher aus den verschiedenen Verlagen sind sehr gut illustriert. — Seit fünfzig Jahren gehören die beiden Bände der «Turnachkinder» von *Ida Bindschedler* zu den Lieblingsbüchern der Jugend. In der Neuausgabe der Büchergilde erscheint auf Weihnachten sinngemäß der Band «Die Turnachkinder im Winter» (der sommerliche Fortsetzungsband wird nächstes Jahr herauskommen). Ernst und heiter, munter und besinnlich wird in diesem Buch von Schule und Freizeit, von Weihnachtsfreuden und winterlichen Spielen berichtet. Von Frédéric Studer stammen die fröhlichen Federzeichnungen, die aber zum Teil etwas steif wirken. — Ein Jungmädchenbuch ganz besonderer Art hat der Zwingli-Verlag herausgebracht. Verfasserin ist *Margrit Studer*, und der Band trägt den Titel «Mein Buch». Es ist das Tagebuch eines jungen Mädchens zwischen 17 und 18 Jahren. Mit feinem psychologischem Verständnis wird die Zeit des Reifens und der Anfechtungen, werden die Begegnungen des Mädchens mit den Menschen und dem Leben geschildert. Die Einfühlungsgabe der Verfasserin in das Seelenleben eines Mädchens unserer Zeit ist so gut, daß man immer wieder vergißt, daß das Buch nicht wirklich von einem jungen Mädchen geschrieben wurde. Das Buch wird den jungen Mädchen helfen, ihren Weg zu finden, und den Eltern — vor allem den Müttern — zeigt es, wie sehr Mädchen in diesem Alter, da sie nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen sind, Hilfe und ein liebevolles Eingehen nötig haben. — Nun möchten wir auch noch auf ein Buchgeschenk für größere Knaben hinweisen, das allerdings auch Mädchen gefallen wird. Das Werk von *Willi Wagner*, Verlag Ex Libris, «Wer Augen hat zu sehen», enthält einige Tiergeschichten und die Wiedergabe aus 400jährigen Tierbüchern mit Holzschnitten aus dem 16. Jahrhundert. Dann folgen 136 seltene Aufnahmen von freilebenden Tieren, Aufnahmen von Insekten, von Vögeln und von Tieren der Niederungen und der Berge. So wird dieses Buch zu den «Wundern des Lebens» hinführen, wie es der Verfasser in den einleitenden Worten wünscht.

An Weihnachten wollen wir aber nicht nur die Kinder und Jugendlichen beschenken, und deshalb möchten wir im folgenden noch eine Anzahl Bücher für Erwachsene angeben.

Erzählungen und Romane

Von *Edzard Schaper* liegt eine kleine Erzählung «Unschuld der Sünde» auf unserm Büchertisch (S. Fischer, Verlag, Frankfurt). Der Dichter sagt, daß dieselbe zu den wichtigsten seiner Arbeiten aus jüngster Zeit zähle. Im Mittelpunkt der Erzählung steht der junge Hirte Lukas, der sich zum Hirten der Menschen berufen fühlt, unter der Last einer vermeintlichen Sünde leidet und als Sterbender erfährt, daß «unter der Tiefe der Sünde und des Todes noch tiefer eine Barmherzigkeit wacht». Es ist ein kleines Kunstwerk — trotz des eigenartigen Geschehens. — Mit seinem ersten Werk hat *Edgar Roth*,

der Verfasser des Buches «... auf daß wir Frieden hätten», den Romanpreis des Zwingli-Verlages errungen. Der junge Autor, geboren 1927 in Böhmen, kam 1945 verwundet in englische Gefangenschaft, siedelte nach dem Kriege nach Österreich über, studierte erst Theologie und führt nun das Studium der Medizin weiter. Wenn wir das Werk zu Ende gelesen haben — in der Gewißheit, das Buch bald ein zweitesmal vorzunehmen —, spüren wir, daß uns dieses Werk nicht sobald wieder zur Ruhe kommen läßt. Ohne Sentimentalität, packend und in schöner Sprache schildert der Verfasser den Lebensweg eines gläubigen, in der Kirche verwurzelten Bauern, der aus der katholischen Kirche austritt, um die Sünde seiner Kameraden auf sich nehmen zu können, und eines ungläubigen, zynischen Arztes, dem sich durch dieses Opfer der Weg zu Gott öffnet. Die innere Entwicklung der beiden Menschen ist psychologisch glaubwürdig, und es ist das Werk eines wirklichen Dichters, von dem Rud. Stickelberger sagt: «Ich habe den Roman in einer Nacht durchgelesen und bin ergriffen von seinem Gehalt, von seiner Ehrlichkeit und von seiner Durchschlagskraft...» — Sorgfältig bearbeitet und in schöner Ausstattung ist das Werk von *Heinrich Heine* in vier Bänden, zusammen 2100 Seiten, in die Reihe der Birkhäuser-Klassiker aufgenommen worden. Als Herausgeber zeichnet *Paul Stadler*, der auch die Einleitung geschrieben und jeden Band mit einem erläuternden Anhang versehen hat. Der Text dieser Ausgabe, die das heute Lebendige des Heineschen Werkes zusammenfaßt, stützt sich auf die verbindliche, von Oskar Walzel unter Mitwirkung von Jonas Fränkel, Ludwig Krähe, Albert Leitzmann und Julius Petersen besorgte Ausgabe von Heinrich Heines sämtlichen Werken (Leipzig, 1911—1915), wobei zum Vergleich noch andere Heine-Ausgaben herangezogen wurden.

Photo- und Kunstdücher

In der Reihe der Schweizer Heimathücher, herausgegeben von Dr. Walter Laedrach, Verlag Paul Haupt, Bern, ist von *Gottfried Wälchli* das Buch «*Frank Buchser — Persönlichkeit, Leben und Kunst*» erschienen. Der Autor macht uns mit der vitalen Persönlichkeit des Künstlers und mit seinem abenteuerlichen Leben, das nach Spanien, Nordafrika, Amerika und dem Balkan führte, bekannt. 39 gute Wiedergaben, zum Teil in Farben, weisen auf das Schaffen dieses großen Künstlers hin. — Nach *Deutschland* führt uns ein schönes Photobuch, das von *Martin Hürlimann* in der Serie *Orbis Terrarum* herausgegeben wurde (Atlantis-Verlag, Zürich). Es handelt sich um die Neuauflage eines früheren Werkes, dessen Bildteils neu gestaltet wurde. Dabei ist für die Folge der Tafeln das meisterhafte Essay von *Ricarda Huch*, das als Einleitung zu diesen Bildern geschrieben wurde, beibehalten worden. Das Buch enthält 239 Tiefdruckbilder und 9 farbige Tafeln bekannter Photographen. Die Aufnahmen zeigen uns deutsche Bauwerke früherer Zeiten und das Deutschland der Gegenwart vom Rhein bis an die Nord- und Ostsee, von Mitteldeutschland bis zu den Alpen. — Von *Josepha Weiser-von Inffeld* stammt eine Florentiner Chronik mit dem Titel «*Das Buch von Ghirlandaio*» (Rascher-Verlag, Zürich). Vor uns ersteht das Lebens des Künstlers Ghirlandaio, der in seiner Heimatstadt von 1449 bis 1494 lebte, und auch die damalige Blütezeit der Stadt Florenz. Das Werk enthält 47 sehr schöne Kunstdrucktafeln, die in das reiche Schaffen des Künstlers Einblick gewähren. — In eine andere toskanische Stadt führt uns das Buch von *Willy Meyer* «*Abendländisches Erlebnis*». Vom gleichen Verfasser sind ebenfalls im Verlag Kümmerly & Frey, Bern, schon einige ansprechende Bände herausgekommen («*Wunder der Provence*», «*Das Herz Italiens*», «*Vom Alpenwall zur Côte d'Azur*»). Mit dem neuen Werk führt uns W. Meyer in die Stadt Siena, von welcher der Verfasser sagt: «Auch eine ganze Stadt kann ein Kunstwerk sein. Siena ist ein solches.» Siena ist eine Stadt voll von Erinnerungen einer großen, bewegten Vergangenheit. Der Band enthält 8 Farb- und 15 Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Verfassers und eine Anzahl hübscher Vignetten. — Große Freude bereiten immer die reizenden Bändchen aus der Sammlung «*Kleine Kostbarkeiten der Aldus-Manutius-Drucke*», wie «*Erfüllter Jahresraum — die Jahreszeiten in Wort und Bild*», «*So ist's bekanntlich alle Tage in der Welt — ein Gotthelf-Brevier*» und das kürzlich erschienene «*Vor lauter Licht erglänzt*

das Land. Es enthält Dichtungen zum Lobe des Lichtes, die von Charles Cantieni gesammelt und mit einem Vorwort versehen wurden, und eine Reihe schöner und gut ausgewählter Aufnahmen von Karl Jud (Aldus-Manutius-Verlag, Zürich).

Und nun zum Schlusse noch ein Buch, das Hundeliebhaber erfreuen wird. Es ist die kunterbunte Hundekunde «*Spaß mit Hunden*» von *Richard Katz*. Der Verfasser, Reiseschriftsteller und Naturfreund, sagt in seinem Begleitschreiben an den Verlag: «Ich habe schon viele Hobbies gehabt, nur einem aber bin ich mein Leben lang treu geblieben: dem Hund.» In diesem Buch sind noch ungedruckte Hundegeschichten mit schon veröffentlichten zu einem einheitlichen Werk verarbeitet worden. Man spürt die große Liebe des Verfassers zu «seinen vierbeinigen Begleitern, den Gefährten trüber und heiterer Stunden». Seine humorvollen Schilderungen der verschiedenen Erlebnisse mit seinen Hunden sind mitreißend, und es scheint uns, das Buch müßte sogar dem Hunde ablehnend gegenüberstehende Menschen zu wahren Hundfreunden machen. *ME*

Lehrerinnen-Freizeit vom 5. – 12. Oktober 1957 in Adelboden

Strahlender Herbstsonnenschein lag über dem Tal von Adelboden, als am 5. Oktober 1957 etwa hundert Teilnehmerinnen, der Einladung des Lehrerinnen-Bibelkreises Konolfingen Folge leistend, zur 18. Lehrerinnen-Freizeit im schönen Hotel Adler in Adelboden Einzug hielten.

Es sollte für alle eine Woche der stillen Einkehr, des Entspannens, des Ruhens, aber auch des frohen Wanderns werden.

Das Thema des Kurses: *Weltmacht und Gottesreich*, führte uns jeden Vormittag in das Bibelstudium über das Buch Daniel und wurde von Herrn Pfr. *W. Pfendsack* aus Riehen geleitet. Der Referent verstand es in seiner lebendigen Art, uns die Botschaft des Buches Daniel nahezubringen und zu zeigen, wie aktuell Gottes Wort ist, wenn es aus dem Heiligen Geist heraus erstanden und auf die Gegenwart bezogen wird. Wir durften erkennen, wie hinter allem dämonischen Geschehen der Weltmacht, in Vergangenheit und Gegenwart, die Vision des kommenden Gottesreiches steht, und Daniel sowie seine Freunde als Vertreter dieses zukünftigen Reiches sind uns Beweis dafür, wie das Rechnen mit Gottes Herrschaft und Allmacht und seiner Gegenwart, genährt aus einem festen Glauben und dem Gebet, das Geheimnis eines gesegneten, weisen Lebens ohne Furcht gegenüber dem Totalitätsanspruch der Weltmacht bedeutet.

Es waren reich gesegnete Stunden, die wir mit dem Daniel-Studium verbrachten, und es haben wohl alle neue Kraft und Freudigkeit für ihren Dienst in Schule und Gemeinde empfangen und in ihren Alltag zurücknehmen dürfen, wo wir auch täglich neu das Rechnen und die Gemeinschaft mit Gott dem Herrn und seine Durchhilfe nötig haben. Wir möchten Herrn Pfr. Pfendsack für seinen wertvollen Dienst herzlich danken.

Den Sonntagabend gestalteten wir als kleine Gedenkfeier für Hanny Wagner, der Initiantin dieser Lehrerinnen-Freizeiten, die nun dieses Jahr zum erstenmal nicht mehr als Leiterin unter uns weilen durfte. Trotz aller stillen Wehmut, welche über dieser Feier lag, war der Abend doch auf den Grundton des Dankens gestimmt. Dank gegenüber Gott für das, was er an und durch Hanny Wagner Gutes getan hat.

Am Montagabend erzählte Margrit Bähler anhand von Lichtbildern aus ihrer Tätigkeit als Missionarin in Japan. — An einem andern Abend führte uns Herr Pfr. Pfendsack mit prächtigen Farbendiapositivs zu den deutschsprechenden Evangelischen in Schottland.

In der Dorfkirche erlebten wir, gemeinsam mit den Dorfbewohnern, eine Abendfeier unter dem Thema «Der Schritt über die Schwelle», und der letzte Abend versammelte uns um den Tisch des Herrn zur Feier des hl. Abendmahls.

Es war in allen Teilen eine reiche und gesegnete Kurswoche. Neu gestärkt mit der Wegweisung aus Gottes Wort kehrten wir am 12. Oktober ins Tal zurück. Die Freizeit bedeutete uns allen innerlich und äußerlich ein Geschenk, wofür wir vor allem Gott, aber auch den Verantwortlichen des Konolfinger Kreises von Herzen danken. *E. Sch.*